

Forum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **101 (2010)**

Heft (10)

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Krieg der Standards für die Prozessautomatisierung



Prof. Dr. **Axel Sikora**
ist Studiengangsleiter
Informationstechnik
an der DHBW Lörrach

Standardisierung ist seit Jahren ein Megatrend, der praktisch alle Bereiche unseres Wirtschaftslebens zu beeinflussen scheint. Insbesondere im Bereich der Kommunikationstechnik scheint diese Entwicklung unaufhaltsam zu sein. Herstellerspezifische, sogenannt proprietäre Lösungen sind auf dem Rückweg. Dies scheint vor allem für den Bereich der Prozessautomatisierung zu gelten, der klassisch sehr grosse und sehr komplexe Anlagen umfasst, die dann von verschiedensten Lieferanten ausgestattet werden. Entsprechend haben sich seit Mitte des vergangenen Jahrzehnts führende Hersteller zusammengetan und im Rahmen der bewährten HART Communication Foundation (HCF) mit der HART7-Spezifikation eine drahtlose Komponente beschrieben, um in diesem Bereich ein babylonisches Sprachgewirr zu verhindern. Diese Spezifikation wurde im Oktober 2008 als IEC/PAS 62591 standardisiert.

Damit ist aber die Entwicklung nicht abgeschlossen, denn die Unternehmen, die an diesem Prozess nicht

teilgenommen haben, fürchteten nun um ihre Marktanteile und machten sich auf den Weg von Eigenentwicklungen, die nicht technisch, sondern nur unternehmenspolitisch oder regional zu verstehen sind. So treibt beispielsweise Honeywell die Entwicklung des ISA100a-Standards voran. Und in China wurde Mitte 2007 die Wireless Networks for Industrial Automation Union (WIA) gegründet, die den WIA-PA-Standard (WIA System Architecture and Communication Specification for Process Automation) entwickelt hat, der im Juli 2009 als IEC/PAS 62601 verabschiedet wurde. Damit adressieren drei inkompatible, aber sehr ähnliche Standards den gleichen Markt. Die Hersteller, Kunden und Planer werden sich darauf einstellen müssen. Die Komplexität und damit die Kosten der Gesamtsysteme steigen.

Die Standardisierungsgremien und Arbeitsgruppen haben ihr Eigeninteresse an der Veröffentlichung weiterer Standards, weil auch hier ein globaler Wettbewerb tobt. Aber langfristig verlieren sie so ihre Daseinsberechtigung.

La guerre des normes dans l'automatisation des processus

Prof. Dr. **Axel Sikora**
est responsable du
cursus Technique
de l'information
à la DHBW Lörrach

Depuis des années, la normalisation fait figure de mégatendance et semble influencer quasiment tous les domaines de notre vie économique. Dans le secteur de la technique de communication en particulier, cette évolution paraît inéluctable. Les solutions spécifiques des fabricants, également appelées solutions propriétaires, sont sur le déclin. Cette constatation semble surtout valable pour le domaine de l'automatisation des processus. Dans ce secteur en effet, les installations sont traditionnellement de grande taille, de grande complexité et équipées par des fournisseurs de tous horizons. Face à ce constat, des fabricants leaders du marché se sont regroupés depuis le milieu de la dernière décennie et ont décrit, dans le cadre de la bien établie HART Communication Foundation (HCF), les spécifications de communication sans fil Hart 7 (Wireless Hart), destinées à éviter une cacophonie des normes dans ce domaine. Ces spécifications ont été normalisées en octobre 2008 sous la dénomination IEC/PAS 62591.

Toutefois les choses ne vont pas en rester là, car les entreprises qui n'ont pas été impliquées dans ce processus

voient désormais leurs parts de marché menacées. En réaction, elles ont entrepris de développer leurs propres normes qui, loin d'avoir un caractère technique, sont plutôt à considérer comme des outils de politique entrepreneuriale ou régionale. Ainsi Honeywell s'inscrit par exemple comme le fer de lance du développement de la norme ISA100a. Et la Chine a vu mi-2007 la création du Wireless Networks for Industrial Automation Union (WIA), à l'origine du développement du WIA-PA-Standard (WIA System Architecture and Communication Specification for Process Automation), adopté en juillet 2009 sous la dénomination IEC/PAS 62601. En conséquence, trois normes incompatibles, mais très similaires s'adressent à un seul et même marché. Les fabricants, les clients et les concepteurs de projets vont devoir se faire une raison. La complexité des systèmes globaux s'accroît, ce qui fait augmenter leurs coûts.

Les organes de normalisation et groupes de travail ont un intérêt personnel à ce que les normes se multiplient, parce qu'une concurrence mondialisée fait rage dans ce domaine également. Mais à long terme, ils perdent ainsi leur raison d'être.